

Funktionale Differenzierung, Interaktion und (Welt-)Gesellschaft

Prof. Dr. Bettina Heintz
Universität Bielefeld
bettina.heintz@uni-bielefeld.de

Niklas Luhmann hat den Begriff der Weltgesellschaft an zwei Theoriestellen eingeführt: zum einen im Kontext der Theorie funktionaler Differenzierung, zum anderen über die Unterscheidung zwischen Interaktion, Organisation und (Welt-)Gesellschaft als drei unterschiedlichen Ebenen der Sozialorganisation. Während die bisherigen Ausarbeitungen der Weltgesellschaftstheorie primär gesellschaftstheoretisch ansetzen und die Koevolution von funktionaler Differenzierung und Weltgesellschaft in den Mittelpunkt rücken, wurde die Ebenenunterscheidung weltgesellschaftstheoretisch bislang kaum fruchtbar gemacht. Dies gilt besonders für das Verhältnis von Interaktion und Weltgesellschaft.

Der Vortrag schließt damit vor allem an das Differenzierungsthema an. Er zielt auf eine Integration der systemtheoretischen Interaktionstheorie in die Weltgesellschaftstheorie unter Einbezug der mikrosoziologischen Interaktionstheorie (v.a. Goffman und Ethnomethodologie) und empirischer Arbeiten im Bereich der Globalisierungsforschung. Im Mittelpunkt steht die Frage, welche Funktion die Kommunikation unter Anwesenden für die Etablierung und Reproduktion weltgesellschaftlicher Strukturen in unterschiedlichen Funktionssystemen hat. Dazu werden zunächst einige empirische Beispiele vorgestellt (z.B. Welttreffen, Diplomatie, Durchsetzung weltweiter Standards). In einem zweiten Teil wird unter Rekurs auf interaktionstheoretische Argumente plausibilisiert, weshalb Interaktion auch unter globalen Bedingungen eine zentrale Rolle spielt. Der dritte Teil formuliert einige Überlegungen dazu, wie Differenzierungstheorie und Ebenenunterscheidung systematischer aufeinander bezogen werden könnten und unter welchen Bedingungen ein interaktionstheoretischer Zugang angebracht ist.